

03.01.1985.0519

Comici, Emilio

Comici, Emilio italienischer Alpinist und Bergführer.

geb.: 21. Februar 1901 in Triest

gest.: 19. Oktober 1940 durch Absturz an der Gardeszwand bei
Volkenstein - Selva im Grödnertal (Riß einer Reepschnurschlinge
beim Abseilen).

Im Anfang seiner Laufbahn unternahm er mit G.B. Fabjan schwierige
Winterbegehungen in den Julischen Alpen.

Er war ein Pionier des "Sesto Grado" (6. Schwierigkeitsgrad) - Extremalpinismus.

Seine Erstbegehungen:

NW - Wand des Nito di Dio 1939

Sorella di Mezzo - NW - Wand 1939

Civetta - NW - Wand 1931 (C. Benedetti - Route)

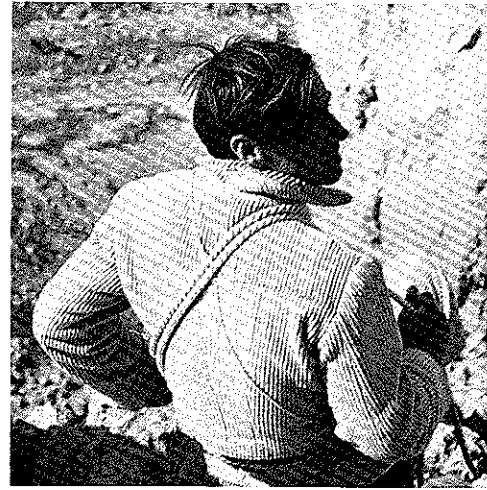
Kleine Zinne - S - Kante und N - Kante 1933

Große Zinne - N - Wand mit A.+G. Dimai, 1933, mit 400m Seilmaterial.

150 m Reepschnur, 90 Haken und 50 Karabiner.

1. Besteigungen des Salome (2844 m) im Langkofelmassiv, 1940 mit S. Casara,
in 24 Stunden Kletterzeit.

Heute ist diese Felsnadel als "Campanile Comici" bekannt.



Geburtsort Triest. Er begann seine alpine Laufbahn mit der Erforschung von Karsthöhlen. 1925 Beginn des Kletterns in den Julischen Alpen. Giorgio Brunner war Comicis Seilgefährte auf 50 Touren, darunter 20 Erstbegehungen. Winterbesteigungen: 1929 Montasch, 1930 Crìdola, 1932 Piz Popena. Seinen Weg zum VI. Grad eröffnete er 1929 mit Tre-Sorelle-Nordwestwand. Von seinen vielen Erstbegehungen – Castiglioni spricht von nahezu 200 – seien nur die markantesten aufgeführt: 1929 mit seinem Jugendfreund Giulio Benedetti neue Route durch die Civetta-Nordwestwand, 1933 mit den Cortineser Bergführern Angelo und Giuseppe Dimai die oft versuchte Nordwand der Großen Zinne mit gewaltigem Materialaufwand (200 Meter Seil, 90 Haken und 40 Karabiner). Vier Jahre später durchkletterte Comici allein in drei Stunden und 45 Minuten die Nordwand der Großen Zinne. An der Kleinen Zinne fand er zwei neue Routen: 1933 mit Roberto Zanùtti und Mary Varale die »Gelbe Kante« und 1936 mit Piero Mazzorana die Nordwestkante. Seit 1931 war Comici Bergführer. Mit Anna Escher kletterte er von 1934 bis 1937 in Griechenland, Spanien und Ägypten. Comici betätigte sich auch als Instrukteur an der Alpenschule in Aosta und als Leiter der Skischule Wolkenstein. In der Pramaggioregruppe gibt es einen Torre Comici, am Langkofel einen Campanile

Comici, dessen Nordwand 1940 mit Severino Casara seine letzte Neutour war. Am 19. 10. stürzte er im Klettergarten der Gardenazzawand bei Wolkenstein tödlich ab. Eine Abseilschlinge war gerissen. Ettore Castiglioni nannte ihn »einen der größten Kletterer aller Zeiten«.

ges (...). Da es zum weiteren Aufstieg zu spät war, biwakierten sie in der Wand. Am Morgen des vierten Tages (...) wurde der Gipfel erreicht.«

Vor allem ältere Bergsteiger kritisierten das Zinnen-Unternehmen; Julius Kugy: »Nun ist es erwiesen, daß die Nordwand der Großen Zinne unersteiglich ist.« *Der Bergsteiger*: »Es ist eben schwer, bei der heutigen Art der bergsteigenden Jugend den großen Wänden an den Leib zu rücken, und bei ihrer oft recht eigenartigen Einstellung zum Berge, die Grenze zwischen dem Bergsteigen im alten, klassischen, hehren Sinn und dem reinen Sportalpinismus – wenn man ihn so heißen mag – zu ziehen.«

Zu Comicis letzten großen Touren zählte die Erstbesteigung des Salame (2844 m), heute in Campanile Comici umgetauft. Auch das Rifugio Comici in den Sextener Dolomiten bewahrt ein Andenken an den großen Meister des VI. Grades.

-b-



Die Große Zinne
mit der Comici-
Route
Fotos: Archiv Schmitt

Emilio Comici

Vita *21. 2. 1901 in Triest, †19. 10. 1940, abgestürzt an der Gardezzawand bei Wolkenstein-Selva im Grödner Tal; eine Reepschnurschlinge riß beim Abseilen. Comici war ein bedeutender Alpinist und ein hervorragender Bergführer.

Chronik In den ersten Jahren seiner alpinistischen Laufbahn unternahm Emilio Comici bereits schwierige Winterbegehungen in den Julischen Alpen. Schon nach seinen ersten Neutouren zählte er zu den Pionieren des VI. Grades. Zu seinen Erstbegehungen zählen die Nordwestwand des Dito di Dio und die Sorella-di-Mezzo-Nordwestwand, beide 1939, die Civetta-Nordwestwand (Comici-Benedetti-Route, etwa 1000 m Wandhöhe, bisher nur sehr selten wiederholt) 1931, die Große-Zinne-Nordwand mit Angelo und Giuseppe Dimai nach mehreren Versuchen sowie die Kleine-Zinne-Südkante und -Nordkante 1933. Hier die Schilderung des letzten

Versuches an der Großen Zinne-Nordwand, dem *Bergsteiger*, Band 1, Oktober 1933 bis September 1934, entnommen:

»Die beiden Dimais und Comici stiegen am Sonntag, den 13. (8.) neuerlich in die Wand ein und erreichten schon in fünf Stunden – ihr Aufstieg war begünstigt durch die abermals hängengebliebenen Seile – den höchsten Punkt des Vorta-

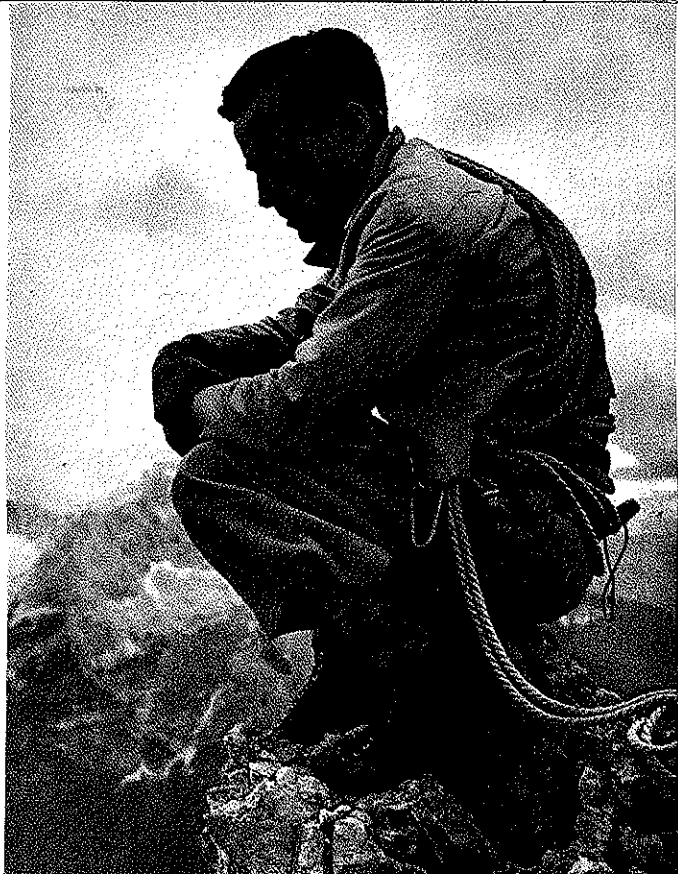


Emilio Comici

						Comici, Emilio	1
Red.	Fachgebiet	Art	Umfang	Bild	54 Anschläge je Zeile		
<p>Comici, Emilio, italien. Alpinist u. Bergführer, * 21.2. 1901 Triest, + 19.10.1940 Gardassawand bei Wolkenstein-Selva im Grödental (Ris einer Reepschnurschlinge beim Abseilen); einer der bedeutendsten Alpinisten nach dem 1. Weltkrieg. C. kam relativ spät auf Bergsteigen: 1924 anlässlich einer Erforschung der Höhlen von Cansiglio. In den ersten Jahren seiner alpinist. Laufbahn unternahm er mit Giorgio Brunner u. Giordano B. Fabjan schwierige Winterbegehungen in den Julischen Alpen. Schon nach den ersten großen Neufahrten zählte C. zu den Pionieren des "Sesto Grado" (VI. Grad), des Extremalpinismus. Seine bedeutendsten Erstbegehungen: NW-Wand Dito di Dio u. Sorella-di-Mezzo-NW-Wand (1939), Civetta-NW-Wand (C.-Benedetti-Route, 1200 m, 1931), Große-Zinne-N-Wand mit Angelo u. Giuseppe Dimai, Kl. Zinne-S-Kante u. N-Kante (1933). Der Erfolg an der Gr. Zinne-N-Wand erregte in Bergsteigerkreisen weltweites Aufsehen, weil 400 m Seil, 150 m Reepschnur, 90 Haken u. 50 Karabiner benutzt wurden.</p>							

						Comici, Emilio	2
Red.	Fachgebiet	Art	Umfang	Bild	54 Anschläge je Zeile		
<p>Vertreter der älteren Bergsteigergeneration kritisierten das Unternehmen, u.a. Julius Kugy (1858-1944), ebenfalls aus Triest: "Nun ist es erwiesen, daß die Nordwand der Großen Zinne unersteiglich ist"; das hoch angesehene "Alpine Journal": "Überflüssig zu betonen, daß die Eroberung nur mit Mitteln erzwungen wurde, wie sie von Fassadenkletterern an Fabrikschornsteinen angewandt werden. Die Tat der Führer ist als eine solche zu betrachten, die nur dazu dient, das moderne Bergsteigen in Mißkredit zu bringen. Die Expedition ist auf das klägliche Niveau einer Farce herabgesunken"; die "Mitteilungen des DÖAV": "Die alpine Artistik ist um eine Glanznummer reicher, die Berge um ein Heiligtum ärmer geworden" - Kritik, wie man sie in den 60er Jahren über moderne Unternehmungen in ähnlicher Form veröffentlichte. C. beswang seine Route an der Gr. Zinne 1938 im Alleingang in etwas mehr als drei Stunden. Zu seinen letzten großen Unternehmungen gehört die Erstbesteigung des Salame (2844 m, Langkofel-</p>							

							Comici, Emilio			3
Red.	Fachgebiet	Art	Umfang	Bild	54 Anschläge je Zeile					
<p>massiv) 1940 mit Severino Casara in 28 St. Kletter- seit (heute "Campanile Comici"). Von 1932-38 lebte C. in Misurina als Bergführer, von 1938-40 war er Bürger- meister von Wolkenstein u. St. Christina; in den Sextener Dolomiten erinnert das Rif. Comici an diesen großen Alpinisten, der heute als Vorbild stilreinen Freikletterns gilt.</p>										

							Comici, Emilio			
										54 Anschläge je Zeile
										

*Emilio Comici, 1901—1940 Erstbegehung: 1931 Civetta,
NW-Wand, 1933 Gr. Zinne, N-Wand*